

Lungenentzündung in Österreich häufig. gefährlich. unterschätzt.

Doppelt so viele Todesopfer als Tote durch Verkehrsunfälle¹



479
Todesfälle

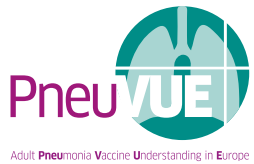


936
Todesfälle

Rund 30% aller **Lungenentzündungen** sind durch Pneumokokken verursacht²



Ca. **30.000 Österreicher** müssen jährlich wegen einer Lungenentzündung ins Krankenhaus. Rund ein Drittel davon aufgrund einer Pneumokokken-Infektion.



Umfrage zum Wissen über Lungenentzündungen

PneuVUE® (Adult **P**neumonia **V**accine **U**nderstanding in **E**urope) ist eine der größten Umfragen, die bisher in Europa zum Thema Lungenentzündungen gemacht wurde. Insgesamt wurden 9.029 Personen 50+ aus neun europäischen Ländern befragt, 1.000 davon in Österreich. Die Befragung wurde von Nov 2015 bis Feb 2016 durch das Sozialforschungsinstitut Ipsos MORI im Auftrag von Pfizer durchgeführt.

Geringes Risikobewusstsein



... der befragten Österreicher halten eine Lungenentzündung für eine ernsthafte Erkrankung ...



... wissen, dass sie ansteckend sein kann ...



... doch nur ca. 1 von 10 befragten Personen sieht ein Risiko, selbst daran zu erkranken.

Pneumokokken: Impfmüde Österreicher



Jeder zweite Österreicher glaubt, dass man Lungenentzündungen nur behandeln, aber nicht vorbeugen kann ...



... nur 1 von 4 Befragten mit erhöhtem Infektionsrisiko* weiß über die Schutzimpfung** Bescheid ...



... und nur jeder zehnte gefährdete Österreicher ist geimpft.

* Ein erhöhtes Infektionsrisiko haben laut Österr. Impfplan des BM für Gesundheit Menschen mit chronischen Erkrankungen (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus etc.) und immungeschwächte Personen.

** Da Lungenentzündungen von unterschiedlichen Krankheitserregern verursacht werden können, ist eine generelle Impfung gegen Lungenentzündung nicht möglich. Der häufigste Auslöser von Lungenentzündungen sind jedoch Pneumokokken. Durch eine Pneumokokken-Impfung lässt sich das Risiko einer Lungenentzündung reduzieren. Die Pneumokokken-Schutzimpfung ist für Menschen ab 50 Jahren, immungeschwächte und chronisch kranke Personen im österreichischen Impfplan besonders dringend empfohlen.

Quellen: 1 Statistik Austria, Todesursachen, 2015, 2 Wenisch C et al., Wien Klin Wochenschr (2013) 125:621-628